

Preiswerte PDAs unter 350 Euro

Dank der rasenden Verbreitung von Navigationspaketen bei den verschiedenen Discountern werden vor allem Pocket PCs immer populärer, denn sie können noch viel mehr, als nur den Weg zu weisen. Schon für knapp 300 Euro gibt es hier Geräte. Doch wie gut sind die günstigen PDAs? (Andreas Erle/mm)

Wer einmal einen PDA verwendet hat, erkennt schnell die umfangreichen Möglichkeiten, die ein solches Gerät bietet: Navigation, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Internetzugang, Abfragen von E-Mails, Spiele, die Multimedia-Nutzung als MP3- und Videoplayer – all das ist bei der richtigen Ausstattung möglich. Durch die Anzahl der mittlerweile kostenlos als Freeware erhältlichen Programme (siehe beispielsweise www.freeware-ppc.com) brauchen Sie nicht viel mehr als das, was zum Lieferumfang des PDAs gehört. Und das bekommen Sie inzwischen schon zu echten Schnäppchenpreisen.

Das Display

Im Preissegment bis 350 Euro finden sich nur Pocket PCs, die ein Standard-QVGA-Display ha-

ben (also eine Auflösung von 320 x 240 Bildpunkten, im Gegensatz zu den mittlerweile vereinzelt verfügbaren VGA-Displays mit 640 x 480 Pixeln). Die Unterschiede zeigen sich hier vor allem durch das Verhalten bei direkter Sonneneinstrahlung (die transflektiven Displays sind mehr oder minder problemlos auch in hellem Sonnenlicht lesbar, weil sie den Kontrast automatisch verbessern), in Schärfe, Kontrast und Helligkeit. Hier schneidet in unserem Testfeld der iPAQ rz1710 – das kleinste Modell der aktuellen HP-Produktpalette – am besten ab.

Geschwindigkeit und Speicher

Auch wenn Takt nicht alles ist und ein Pocket PC nur bei wenigen Anwendungen an seine Grenzen stößt: Einige rechenintensive Programme wie etwa



Bildbearbeitung sind mit einem Prozessor unter 400 MHz gar nicht oder nur eingeschränkt nutzbar. Mit 200 MHz (und 32 MB RAM), wie sie der iPAQ rz1710 mitbringt, ist auch der Gedanke an Navigation fast vermessend. Selbst 300 MHz sind hierbei nicht für alle Systeme ausreichend: Der Mobile Navigator 4 von Navigon ruckelt beispielsweise in der Standardversion auf jedem PDA, der weniger als 400 MHz Taktfrequenz hat, der TomTom Navigator 3 kommt im Gegensatz dazu sogar mit der 300-MHz-CPU des Toshiba e400 problemlos klar.

Die Ausstattung

Vielfältige Merkmale beschreiben die Ausstattung eines Pocket PCs. Dies sind zum einen interne Werte wie etwa potenzielle Wireless-Komponenten. Eine Infrarotschnittstelle gehört immer noch zur Standardausstattung eines PDAs, auch wenn kaum ein Notebook noch über das entsprechende Gegenstück

verfügt. Eine Synchronisation über Infrarot wäre also technisch möglich, wird aber kaum noch verwendet. Für die Anwahl ins Internet über ein Mobiltelefon taugt Infrarot zwar; hier ist es jedoch besser, eine Bluetooth-Schnittstelle zur Verfügung zu haben. Sie ist bequemer, denn Sie können ohne Sichtkontakt und aufwändige Ausrichtung zwischen beiden Geräten surfen oder E-Mails abfragen. Das Telefon kann dann beispielsweise in der Hosentasche bleiben. Richtig konfiguriert, kann via Bluetooth auch die Synchronisation mit dem PC – für einen PDA eine der am häufigsten durchgeführten Aktionen – vorgenommen werden. Wer navigieren will, der wird die Möglichkeit schätzen, statt Kabelsalat mit einem Bluetooth-GPS eine wirklich mobile Lösung verwenden zu können. Einen Schritt weiter gedacht, gehört zum kabellosen Betrieb letztlich auch ein integriertes Wireless-LAN-Modul. Wer die passende Infrastruktur bereits

Spartipp

Sparen mit Auslaufmodellen

Kaum kommt der Winter, da purzeln die Preise verschiedener PDAs. Ob nun der Nachfolger schon auf dem Markt ist oder der zu hohe Einstiegspreis nach unten korrigiert wird: Highend-Geräte müssen nicht unbe-

HP iPAQ hx 4700

Das Top-Modell von HP begeistert durch das beste Display am Markt und Volllausstattung (CF/SD/WLAN/Bluetooth/4 Zoll VGA-Display), schreckt aber durch einen Listenpreis von 749,- Euro manchen Käufer ab. Händler wie YambusTec (www.yamtec.de) bieten das Highend-Gerät aber schon ab 634 Euro an.



dingt zum Highend-Preis gekauft werden. Ein regelmäßiger Besuch von Preisvergleichsportalen wie www.guenstiger.de oder www.preistrend.de bringt oft erfreuliche Niedrigpreise zutage.

T-Mobile MDA II

Mit dem MDA III und dem MDA Compact sind die Nachfolger gerade rausgekommen, aber ohne riesige Veränderungen. Dafür sackt der Preis des MDA II von 749 auf 519,95 Euro ohne Vertrag bei www.mobilebomber.de. Wer auf WLAN und Tastatur verzichten kann, sollte zuschlagen – zumal das Gerät mit Vertrag schon für 140 bis 150 Euro zu kaufen ist.



hat, wird den PDA hier einbinden wollen. Durch die in den meisten Geräten verwendeten IO-fähigen SD-Slots lässt sich zwar fast jeder Pocket PC nachträglich erweitern, doch dies bewirkt neben Zusatzkosten durch die herausstehende WLAN-Karte auch eine signifikante Veränderung des Formfaktors. Der Dell Axim X30 PAN/LAN und der Fujitsu-Siemens LOOX 420 haben da die Nase durch ein integriertes WLAN-Modul vorne. Aber auch äußere Elemente zählen zur Ausstattung: Gerade bei den günstigen Modellen gehen Hersteller gerne dazu über, hier zu sparen. Der früher im Standard beiliegende zweite Eingabestift wird heute meist weggelassen, und auch eine Dockingstation finden Sie oft nur noch als Sonderzubehör. Die Synchronisation wird dann über ein schlechtes Sync-Kabel vorgenommen; der PDA steht aber eben nicht mehr

ordentlich in einer Halterung, sondern liegt irgendwo auf dem Schreibtisch und ist dann noch an ein extra Ladekabel angeschlossen. In der Praxis ebenfalls von hoher Relevanz ist der Akku. Lithium-Ionen-Akkus haben sich mittlerweile (vor allem wegen des fehlenden Memory-Effekts) durchgesetzt, aber deren Kapazitäten schwanken zwischen 950 und 1.300 mAh, und damit variieren auch die Laufzeiten der PDAs. Hier liegt der ASUS myPAL A620 mit seinen 1.300 mAh vorne.

Die Verarbeitung

Die Haptik eines Gerätes, also das „Anfassgefühl“, ist ein immens wichtiger Faktor bei der Nutzung eines PDAs. Sowohl das Design als auch die verwendeten Materialien und die technische Verarbeitung können erheblich zum Spaß und zur Funktionalität beitragen. Toshiba hat mit dem e400 eine kleine Kopie des e800 geschaffen, die sich mit

dem blauen, leicht schimmern den Gehäuse von der Masse abhebt. Scheint bei manch anderem PDA die Hintergrundbeleuchtung zwischen den Gehäuseschalen durch, so ist der Toshiba absolut dicht. Gleiches gilt für den iPAQ 1710, der trotz der Tatsache, dass er der günstigste iPAQ ist, bei der Verarbeitung überzeugt. Ein Zugeständnis an den Preis ist hier statt des üblichen Magnesiumgehäuses die Verwendung von Plastik. Und das wirkt durch die anthrazitfarbene Oberfläche edler, als es tatsächlich ist.

Asus MyPal A620

Der Asus MyPAL A620 kann in allen Punkten überzeugen. Durch seinen 400-MHz-Prozessor hält er sich sowohl bei Office-Anwendungen (Pocket Outlook, Word, Excel) als auch im Multimediabereich oder bei Spielen und der Medienwiedergabe wacker; letztlich ist das der Faktor, der ihn knapp vor den

Vorschau

PCs unter 500 Euro

In der Ausgabe 04/05 der PC Praxis, die am 04.03.2005 erscheint, finden Sie günstige PCs unter 500 Euro und erfahren wieder, mit welchen Auslaufmodellen Sie sparen können.



Toshiba e400 und dem LOOX 410 rückt. In dem Zusammenhang bereitet auch das ordentliche scharfe Display Freude. Schon in der Grundausrüstung hat der Asus alles an Bord, was man benötigt: Dazu gehört eine Dockingstation, in der der PDA geladen, synchronisiert und aufbewahrt werden kann, sowie eine Tasche. Wer das Gerät funktional erweitern will, der hat mit dem CF-Slot die Möglichkeit, dies günstig zu tun. Allenfalls die Tatsache, dass CF-Karten mittelfristig von SD-Karten abgelöst werden, schmälert den gute Gesamteindruck ein wenig. ■

Hardware-Test

Pocket PCs im Vergleich

Stand: 21.01.2005



Asus A620
 Hersteller: ASUS
 Info-Telefon: 02102/959910
 Internet: www.asus.com.de
 Preis (€): 299,-

LOOX 410
 Hersteller: Fujitsu-Siemens
 Info-Telefon: 01805/372100
 Internet: www.fujitsu-siemens.de
 Preis (€): 349,-

Toshiba e400
 Hersteller: Toshiba
 Info-Telefon: 02131/158113
 Internet: www.toshiba.de
 Preis (€): 329,-

Dell Axim X30
 Hersteller: Dell
 Info-Telefon: 0180/5224465
 Internet: www.dell.de
 Preis (€): 312,-

iPAQ rz1710
 Hersteller: Hewlett-Packard
 Info-Telefon: 01805/665775
 Internet: www.hewlett-packard.de
 Preis (€): 275,-

Features

	Asus A620	LOOX 410	Toshiba e400	Dell Axim X30	iPAQ rz1710
Prozessor	400 MHz Xscale	400 MHz Xscale	300 MHz Xscale	312 MHz Xscale	203 MHz Samsung
Display (Zoll)	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Gewicht (g)	141	125	137	139	120
Speicher (RAM/ROM in MB)	64/64	64/32	64/32	64/64	32/32
Betriebssystem	Windows Mobile 2003	Windows Mobile 2003	Windows Mobile 2003	Windows Mobile 2003 SE	Windows Mobile 2003 SE
Auflösung (Pixel)	320 x 240	320 x 240	320 x 240	320 x 240	320 x 240
Speicherkarten-Slots	CF	SD (IO)	SD (IO)	SD (IO)	SD (IO)
WLAN	nein	ja	nein	ja	nein
Bluetooth	ja	ja	nein	ja	nein
Infrarot	ja	ja	ja	ja	ja
Akku (Kapazität, Typ)	1.300 mAh, LiION	1.100 mAh, LiION	980 mAh, LiION	950 mAh, LiION	1.000 mAh, LiION
Lieferumfang	Dockingstation, Netzteil, Outlook 2002, Tasche	Dockingstation, Netzteil, Outlook 2002, Tasche	Sync-Kabel, Netzteil, Outlook 2002	Sync-Kabel, Netzteil, Outlook 2002, Tasche	Sync-Kabel, Netzteil, Outlook 2002

Bewertung

	Asus A620	LOOX 410	Toshiba e400	Dell Axim X30	iPAQ rz1710
Display (30 %)	gut	gut	gut	gut	sehr gut
Geschwindigkeit (30 %)	sehr gut	gut	gut	befriedigend	ausreichend
Ausstattung (20 %)	gut	gut	befriedigend	gut	ausreichend
Verarbeitung (20 %)	befriedigend	gut	gut	befriedigend	gut
Fazit	Dank gutem Display und schnellem Prozessor der Testsieger	Hochwertiges Gerät mit sehr guter Konnektivität dank WLAN	Vorbildlich: Individuelles Design durch blaue Beleuchtung	Guter Pocket PC mit leichten Schwächen bei der Verarbeitung	Der Prozessor ist mittlerweile etwas veraltet; aber ein sehr gutes Display
Preis/Leistung	■ gut	■ befriedigend	■ befriedigend	■ befriedigend	■ befriedigend
Qualität	■ gut (1,9)	■ gut (2,0)	■ gut (2,2)	■ befriedigend (2,5)	■ befriedigend (2,7)